

REISEKISTE

Deutschland

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**  
**Inselhüpfen an der Nordseeküste**  
 An der deutschen Nordseeküste schaffen Ebbe und Flut einen einzigartigen Lebensraum: das Wattenmeer. Mit der achttägigen Tour „Inselradeln Nordfriesland“ lernen Kunden des Veranstalters Die Landpartie auf 233 Kilometern die nordfriesische Landschaft mit ihren unterschiedlichen Inseln kennen: Jeweils zwei Nächte verbringen die Reisenden auf den Inseln Föhr und Amrum sowie auf der Hallig Langeneß. Ein Tagesausflug führt außerdem nach Sylt. Das Inselradel-Paket ist ab 695 Euro pro Person im Doppelzimmer buchbar. Zu den Leistungen gehören sieben Übernachtungen mit Frühstück sowie sämtliche Transfers. In der Saison bis zum 9. September zahlen Reisende zusätzlich einen Saisonzuschlag ab 30 Euro. Reiseverlauf, sämtliche Leistungen und alle Termine im Internet unter dielandpartie.de, Telefon: 04 41 / 57 06 83 13 Tsp

**MECKLENBURG-VORPOMMERN**  
**Der Jazz kommt nach Ahrenshoop**  
 Das Ostseebad auf dem Darß veranstaltet sein 13. Jazzfest. Vom 22. bis 24. Juni stehen dort mehr als 20 Bands auf der Bühne. New Orleans Dixieland ist dann genauso zu hören wie Swing, Jazzfunk oder Klezmer. Ein Höhepunkt: das Konzert von Klaus Doldingers Passport am Freitag-

ANZEIGE

Urlaubstipp

**Hotel Schloss Sonnenburg\*\*\*\* Dolomiten/Südtirol**

Der wahre Luxus ist Zeit  
 1.000 Jahre & 4 Sterne  
 Wandern und Wellness, Kultur und Genuß in einem der schönsten Hotels in Südtirol.  
 Einzigartig:  
 das neue Sonnenburg Spa & die historischen Gärten  
 Hotel Schloss Sonnenburg  
 I-39030 St. Lorenzen  
 Tel. (0039) 04 74 47 99 99  
 info@sonnenburg.com  
 www.sonnenburg.com



abend. Außerdem zu hören sind das Jazz Collegium aus Berlin, Diazpora und die Hot Shots aus Hamburg und das Gitarrenduo Dirks und Wirtz aus Dresden. Mehr dazu im Internet (ahrens hooperjazz.de und ostseebad-ahrens hoop.de), Telefon: 0382 20 / 66 66 10 Tsp

**NORDRHEIN-WESTFALEN**  
**Schlösser-Radtour im Münsterland**  
 Zu 100 Wasserburgen, Schlössern und Herrensitzen führt eine neue Fahrradrouten für Münsterlandtouristen. Auf 960 Kilometern präsentieren sich den Radlern prächtige Bauten, teilt das Tourismusbüro der Region mit. Unterteilt ist die große Strecke in vier Touren zwischen 210 und 310 Kilometern Länge. Damit die Urlauber Prioritäten setzen können, sind die Bauwerke in der Karte eingeteilt in die Kategorien „absolut sehenswert“, „sehenswert“ und „Schlösser und Burgen am Wegesrand“ (Telefon: 08 00 / 939 29 19, Internet: 100-schloesser-route.de). dpa

REISE: Sonntagsbeilage des Tagesspiegels. Redaktion: Gerd W. Seidemann

# Texaner mögen Fischbrötchen

Früher kamen die Leute zum Baden, nun wollen sie Schiffe sehen: Der Hafen von Rostock-Warnemünde wird immer beliebter

VON HELLA KAISER

Berlin hat natürlich alles, was eine Weltstadt so braucht. Sogar einen Kreuzfahrthafen. Der liegt zwar 240 Kilometer entfernt in Rostock-Warnemünde, aber was macht das schon? „Amerikanische Reedereien verkaufen uns als Hafen von Berlin“, sagt Britt Innocenti, Passagierbetreuerin am Ort. Viele Reisende buchten bereits an Bord einen Platz im Sonderzug zur Hauptstadt. Auch an diesem Morgen haben viele ein solches Ticket in der Tasche. Ge-

THEMA



**Kreuzfahrt**  
 180 Anläufe in Warnemünde

rade sind sie von der „Celebrity Eclipse“, ausgelegt für 2850 Passagiere, heruntergestiegen. Ganz, ganz langsam hatte der Kapitän den 317 Meter langen und 37 Meter breiten Luxusliner in den Hafen gesteuert. Vorschriftsmäßig und nicht so wie sein italienischer Kollege Schettino, Unglückskapitän der „Costa Concordia“, vor zwei Jahren. Der rauschte, damals mit der „Costa Atlantica“, erheblich zu schnell hinein. „Das erzeugte eine Welle, so dass die fest liegende Aida Blu‘ gegen die Kaimauer gedrückt wurde und leichte Schäden davon trug“, erzählt Christian Hardt, Sprecher der Hafentwicklungsgesellschaft.

Ein Einzelfall, zum Glück. Sonst, so scheint es, läuft in Warnemünde alles wie am Schnürchen. Dabei vergeht kaum ein Tag, an dem kein Hochsee-Kreuzfahrer zu Gast ist. Oft sind es sogar zwei oder drei auf einen Streich. Drei Mal in diesem Jahr werden sogar vier Schiffe gleichzeitig nach Warnemünde kommen. Der Aufschwung des Hafens ist rasant. Gab es zum Beispiel im Jahr 2007 erst 93 Schiffsanläufe, so waren es im vergangenen Jahr 158, und für 2012 werden insgesamt 180 Anläufe von 39 Hochseekreuzfahrtschiffen erwartet.

Mögen die Schiffe auch riesig und luxuriös sein, sie müssen sich brav hinten anstellen. „Die Fähren haben immer Vorrang“, sagt Christian Hardt, „denn die haben ihren Fahrplan strikt einzuhalten.“ So muss auch die schneeweiße „Nautica“, morgens aus Kopenhagen kommend, erstmal ein paar Minuten vor der Hafeneinfahrt warten, bis „Tom Sawyer“ der Fährgesellschaft TT-Line in Richtung Trelleborg abgedampft ist.

**Eine Fahrt mit der Straßenbahn ist für Amerikaner ein großes Abenteuer**

Wenn die Passagiere der Kreuzfahrer an Land gegangen sind, wird es schon mal eng am Alten Strom. An den Ständen von Eis oder Fischbrötchen bilden sich, vor allem an Wochenenden, Schlangen. Texaner, Italiener und Japaner reihen sich an. Sind die Einheimischen genervt vom Gedrängel? Klagen hören sie nur von älteren Menschen die nicht mehr arbeiten und ihre Ruhe haben wollen, sagt Britt Innocenti. Geschäftsinhaber rieben sich dagegen zufrieden die Hände. Denn die Passagiere kaufen eifrig ein, bei den polnischen Ständen mit Wollmützen und Felljaken ebenso wie in Juwelierläden oder im Fachgeschäft für Meißner Porzellan.



Die „Costa Atlantica“ hat sich 2011 aus Warnemünde verabschiedet. An ihrer Stelle kommt in dieser Saison das Schwesterschiff „Costa Fortuna“.

Foto: p-a/ZB/euroluftbild

Ausflüge nach Schwerin, Lübeck, Stralsund und Wismar werden den Passagieren angeboten. „Viele haben auch von ‚Molli‘ gehört und wollen unbedingt nach Kühlungsborn, um mit dieser Bäderbahn zu fahren“, erzählt Britt Innocenti. Immer mehr Schiffsreisende wollten sich aber auch auf eigene Faust in der Umgebung umschauen. „Das Gros ist zwischen Mitte 40 und Mitte 60, und diese Menschen trauen sich individuelle Ausflüge zu.“ Zwar seien vor allem Amerikaner zunächst ein wenig ängstlich – „die kennen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum aus“ –, aber mit guten Anleitungen wagen sie es. „Wir schreiben ihnen alles ganz genau auf“, bekräftigt die Passagierbetreuerin. Und: Es klappt. „Manche der Gäste erzählen hinterher stolz von der Straßenbahnfahrt in Rostock“, sagt Britt Innocenti. Die Ausflüge haben einen schönen Nebeneffekt: „Rostock wird bunter“, sagt Christian Hardt zufrieden. „Internationale Gäste und Crewmitglieder sitzen jetzt neben Einheimischen in Cafés.“ Und sie lassen ordentlich Geld in den Geschäften. 2011 waren es einer Studie der Uni Rostock zufolge neun Millionen Euro. Das Gros kam von den Passagieren, aber auch die Crewmitglieder gaben insgesamt 2,2 Millionen Euro aus.

Warum der Hafen Rostock-Warnemünde immer beliebter wird, fasst Christian Hardt in einen Satz: „It’s all about Geography“. Auf Deutsch heißt das: Lage, Lage, Lage. „Bei einer Ostseekreuzfahrt sehen Sie in einer Woche sechs europäische Hauptstädte. Das kann Ihnen kein anderes Zielgebiet bieten.“ Nachts ist man auf See, tagsüber schlendert man durch Kopenhagen, Tallinn, St. Petersburg, Helsinki oder Stockholm. Oder eben durch Berlin. Der Bahnhof Warnemünde grenzt direkt an den Hafen – und die Sonderzüge stehen bereit, sobald das Schiff angelegt hat.



Nippes und Meer. In der Halle an Pier 7 gibt’s Souvenirs für jeden Geschmack.



Sehnsucht. Die „Sedov“ steht für Seefahrt der guten, alten Art.

Fotos: Kaiser

TIPPS

ANREISE

Mit der Bahn von Berlin aus mit dem Regionalexpress ohne Umstieg in 3:43 Stunden, mit einem IC 70 Minuten schneller. Mit Berlin Linienbus erreicht man vom ZOB am Funkturm nach drei Stunden Warnemünde (Normalpreis 52 Euro, Aktionspreise zeitig buchen)

UNTERKUNFT

337 Zimmer – alle mit Meerblick – bietet das Hotel Neptun. EZ/DZ ab 150 Euro. Sehr guter Service, ausgezeichnetes Thalasso-Spa. Cafébar im 19. Stock, auch für Besucher geöffnet, Telefonnummer: 03 81/777/777, Internet: www.hotel-neptun.de

PORT PARTYS

An mehreren Terminen werden „Port Partys“ gefeiert, bei denen Kreuzfahrtschiffe mit Live-Musik, Moderationen und Höhenfeuerwerk glanzvoll verabschiedet werden. Beginn ist jeweils 19 Uhr. Die nächsten Hafenfeiern finden statt am:  
**6. Juli** Doppelanlauf: „Crystal Symphony“ und „Empress“; **3. August** Dreifachanlauf: „AidaSol“, „Norwegian Sun“, „Empress“; **22. August** Dreifachanlauf: „Crystal Symphony“, „Emerald Princess“, „Black Watch“

AUSKUNFT

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Am Strom 59, 18119 Rostock-Warnemünde, Telefonnummer: 03 81/54 80 00, Internet: www.rostock.de, www.rostock-port.de Rostock-Marketing hat eine 52-seitige Broschüre aufgelegt, in der alle Schiffsanläufe nebst Porträts der schwimmenden Riesen verzeichnet sind.

Der belebte Hafen lockt aber auch Landratten an. „Wir haben zum Beispiel Tagesgäste aus Leipzig, die eigens herkommen, um mal große Schiffe zu sehen“, sagt Britt Innocenti. Wo sonst kämen sie so nah an die Luxusliner ran? Wer die mitunter doch etwas unförmigen Riesen nicht mag, kann heute die „Sedov“, das russische Segelschiff aus dem Jahr 1921, bewundern. Da haben wir ja richtig Glück gehabt. „Ach“, sagt der Hafensprecher, „die Viermastbark liegt öfter bei uns.“ Manchmal böten die Russen beim sogenannten Open Ship auch die Möglichkeit, sich an Bord umzusehen. Und die Besatzung genießt die Vorzüge an Land. Ein Argentinier führt hier seit kurzem die sogenannte Crewcorner – mit speziellen Lebensmitteln und kostenlosem W-Lan.

**„Die schnittige Silver Cloud“ muss warten – Fähren haben Vorfahrt**

23.10 Uhr. Im Bistrot-Café am Alten Strom. Ein Hamburger Ehepaar sitzt am Nebentisch. Der Mann blickt auf die Uhr. „Sie ist schon zehn Minuten zu spät“, sagt er und meint die „Silver Cloud“. Endlich schiebt sich das Schiff raus, „nur etwas größer als die Fähren“, befindet er ein wenig enttäuscht. „Und tuten darf das Schiff so spät ja auch nicht mehr“, sagt seine Frau. Wieso kommen Hamburger Schiffsgucker nach Warnemünde? „Das besondere Flair gefällt uns hier“, sagen sie. Mehrmals im Jahr mieten sie sich am Ort ein. Am liebsten im „Neptun“. Da hätten sie nun ein Zimmer im neunten Stock und von dort aus „alles wunderbar im Blick“. Die Nacht dürfte kurz werden für die beiden. Denn anderntags wird die „Prinsendam“ erwartet, um sechs Uhr früh.

Melden Sie sich an und werden Sie Berliner Hochschulmeister im Segeln!

Samstag, 23. Juni ab 9.00 Uhr und Sonntag, 24. Juni ab 9.30 Uhr.

Zeuthener See, Wassersportzentrum der HU-Berlin, Alt-Schmöckwitz 8, 12527 Berlin

Anmeldung:

Teilnehmen können immatrikulierte Studenten sowie Mitarbeiter und Alumni der Berliner Universitäten und Fachhochschulen. Die Anmeldung erfolgt online bis zum **20. Juni 2012** unter: [www.zeh.hu-berlin.de](http://www.zeh.hu-berlin.de).

Die Boote (Uni-Jollen) werden gestellt!

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet gegebenenfalls über die Teilnahme.

Gebühr: 25,- €/Student/in; 30,- €/Mitarbeiter oder Alumni

Weitere Informationen und Segelanweisungen erhalten Sie an den Einrichtungen für Hochschulsport der FU, HU und TU Berlin.

Mitmachen lohnt sich!  
Die Sieger erwarten attraktive Preise.

Mit freundlicher Unterstützung von